

## Projekt

# KINDERHEIRAT

# VERHINDERN IN TANSANIA – 18+



Foto: Plan International / Erik Thallaug

## Was uns erwartet

Die Kinderheirat ist eine gravierende Verletzung der Menschenrechte. Sie betrifft weltweit vor allem Mädchen und setzt sie erheblichen gesundheitlichen und sozialen Risiken aus. In Tansania ist die Frühverheiratung besonders verbreitet: 37 Prozent der Mädchen heiraten noch bevor sie 18 Jahre alt sind. Meist folgt auf die Hochzeit schon bald eine Schwangerschaft. Weil der Körper der Mädchen jedoch oft noch nicht ausreichend entwickelt ist, geht die Schwangerschaft und Geburt nicht selten mit schweren Komplikationen einher. Hinzu kommt, dass die meisten Mädchen als Folge der Heirat die Schule abbrechen, was wiederum ihre Chancen auf eine Berufsausbildung und ein eigenes Einkommen senkt. Sie befinden sich damit in einer Spirale aus Abhängigkeit und Armut, der sie nur schwer entkommen können.

## Was wir erreichen wollen

Mit diesem Projekt wollen wir Mädchen stärken, damit sie selbst bestimmen können, ob, wen und wann sie heiraten. Dabei arbeiten wir nicht nur mit den Mädchen selbst zusammen sondern auch mit Jungen, Eltern, traditionellen Autoritäten und Regierungsvertretenden, um sie über die negativen Folgen der Frühverheiratung aufzuklären und Strukturen zum Schutz der Mädchen zu etablieren.

Das Projekt wird in 13 Gemeinden des Distriktes Geita in Tansania umgesetzt und durch das deutsche Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung gefördert. 16 Schulen beteiligen sich an den Projektaktivitäten sowie 580 Mädchen und 260 Jungen, die sich im Rahmen von Jugendclubs engagieren. 100 besonders benachteiligte Mädchen nehmen an Angeboten zur beruflichen Orientierung teil. Darüber hinaus erreicht das Projekt rund 86.800 Menschen in den Projektgebieten.



## PROJEKTREGION:

Geita

## PROJEKTLAUFZEIT:

Juli 2016 – Juni 2019

## BUDGET:

666.273 € (Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung: 499.705 €, Plan Stiftungszentrum: 166.568 €)

## ZIELE:

- Zahl der Kinderheiraten in Simbabwe senken
- Mädchenrechte und Kinderschutz stärken

## MASSNAHMEN:

- Aufbau und Unterstützung von Kinderschutzstrukturen in 13 Projektgemeinden
- Angebote zur Berufsorientierung für 100 Mädchen
- Gründung von 42 Jugendclubs
- Schulungen für Jugendliche zu den Themen Kinderrechte und Gleichberechtigung

## Was wir dafür tun

### Aufklärung von Kindern und Jugendlichen

Um Mädchen und Jungen die Möglichkeit zu bieten, sich in einem geschützten Rahmen über Kinderrechtsverletzungen und sensible Themen auszutauschen, werden 16 Mädchenclubs an Schulen, sowie 13 Mädchen- und 13 Jungenclubs in den Gemeinden gegründet. So haben auch Jugendliche, die keine Schule besuchen, Zugang zu den Gruppen. Lokale Gemeinde-Gesundheitskomitees begleiten die Jugendclubs und informieren die Jungen und Mädchen über ihre Rechte sowie zu Themen der sexuellen und reproduktiven Gesundheit.

Mitarbeitende des Gesundheitswesens bilden pro Club je zwei Jugendliche aus, damit sie andere Mädchen und Jungen zu diesen Themen und weiteren Beratungsangeboten informieren. Neben Aspekten des Zugangs zu Familienplanung und der Verhinderung von ungewollten frühen Schwangerschaften werden dabei vor allem die negativen Folgen der Kinderheirat thematisiert. Alle Kinder, die sich in Jugendclubs engagieren, nehmen an Schulungen zu Kinderrechten und Gleichberechtigung teil.

### Jugendliche durch Sport einbinden

Im Rahmen des Projektes werden wir die Fußball-Begeisterung, die in den Gemeinden besteht, nutzen, um dadurch weitere Jugendliche zu erreichen. Zu diesem Zweck arbeiten wir mit bestehenden Fußballteams zusammen, die Mädchen und Jungen aus den Jugendclubs in ihre Teams einbinden. Während der Trainingseinheiten steht nicht nur der Sport im Vordergrund, sondern es werden auch wichtige Aspekte aus dem Lebensumfeld der Jugendlichen besprochen. Der Schwerpunkt liegt auch hier auf der Prävention von früher Heirat, einem verbesserten Zugang zu Bildung sowie Informationen über sexuelle und reproduktive Gesundheit und den damit verbundenen Rechten.

### Berufliche Perspektiven eröffnen

100 besonders benachteiligte Mädchen, die keine Schule besuchen, erhalten über das Programm gezielte Unterstützung. Sie nehmen an Berufsorientierungen und Beratungen zur Gründung eigener Kleinstunternehmen teil. Diese sollen ihnen langfristig eine eigenständige berufliche Existenz ermöglichen und eine Alternative zur frühen Heirat aufzeigen. Im Anschluss daran schließen sich die Mädchen zu Spargruppen zusammen. In Schulungen lernen sie die Arbeitsweise der Gruppen kennen und erfahren, wie ihnen Kleinstkredite beim Aufbau eigener Unternehmen nützen.

### Stärkung von Kinderschutzstrukturen in den Gemeinden

Um die Gemeinden für die negativen Aspekte der Kinderheirat und die Rechte von Kindern zu sensibilisieren, schulen wir bestehende lokale Entwicklungskomitees sowie traditionelle und religiöse Autoritäten zu Kinderrechten und Gleichberechtigung. So werden sie für die Unterstützung des Projektes gewonnen und mobilisiert, sich in ihren Gemeinden gegen Kinderheirat einzusetzen.



Fußball stärkt Jugendliche nicht nur in körperlicher Hinsicht. Auch Selbstvertrauen und soziale Kompetenzen wachsen beim Sport.

Mitglieder von neu gegründeten Kinderschutzkomitees lernen, wie sie Strukturen des Kinderschutzes in ihren Bezirken verankern und auf Kinderrechtsverletzungen angemessen reagieren. Dabei achten sie besonders darauf, die verantwortlichen Stellen, wie Polizei und Justiz, in ihre Arbeit mit einzubeziehen.

Auch Filmvorführungen haben sich als gutes Instrument erwiesen, um in den Gemeinden Aufmerksamkeit und Unterstützung zu generieren. In den Projektgemeinden werden deshalb öffentlich Filme zur Aufklärung über Kinderrechtsverletzungen und die negativen Aspekte der frühen Heirat gezeigt.

## Prüfung und Bewertung

Während der gesamten Laufzeit des Projektes finden regelmäßige Treffen aller beteiligten Partner statt. Dort werden die Projektfortschritte besprochen, gewonnene Erfahrungen ausgetauscht und nötige Korrekturen bei der Umsetzung der Maßnahmen vorgenommen. Nach der Hälfte sowie nach Beendigung des Projektes wird eine ausführliche externe Evaluierung durchgeführt.

## Helfen auch Sie mit Ihrer Spende

Stiftung Hilfe mit Plan  
Bank für Sozialwirtschaft  
IBAN: DE60 7002 0500 0008 8757 07  
BIC: BFSWDE33MUE

Unter Angabe der Projektnummer „TZA100184“.



Gibt Kindern eine Chance



### Plan Stiftungszentrum

Bramfelder Straße 70

22305 Hamburg

Tel.: +49 (0)40 61140-260

info@plan-stiftungszentrum.de

www.plan-stiftungszentrum.de

www.facebook.com/planstiftungszentrum